Frauen und Männer sowohl werden elend gemacht durch Nieren- und Blasen-Leiden.

Nierenleiden greift das Gehirn an, macht mißmuthig und vermindert die Willenskraft.

Schönheit, Energie und Heiterkeit verschwinden schnell, sobald die Nieren erkrankt sind. Nierenleiden hat so überhandgenommen, daß selbst neugeborene Kinder schon mit schwachen Nieren behaftet sind. Läßt das Kind zu oft Wasser, färbt das Wasser die Haut oder kann das Kind, nachdem es ein gewisses Alter erreicht selbst dann das Wasser noch nicht einhalten und näßt das Bett, dann ist es sicher, daß die Nieren daran Schuld sind und sollte man sofort mit der Behandlung dieser so wichtigen Organe beginnen. Diese unangenehmen Zustände sind der Krankheit der Nieren und Blase zuzuschreiben und nicht der Angewohnheit des Kindes. Frauen und Männer werden elend gemacht durch Nieren- und Blasen-Leiden und beide bedürfen derselben wunderbaren Arznei. Die milde und sofortige Wirkung von **„Swamp-Root"** (Sumpf-Wurzel) ist bald bemerkbar. Dieses Nieren- und Blasen-Arznei wird in allen Apotheken in 50 Cent und 1 Dollar Flaschen verkauft. Auf Verlangen schicken wir Ihnen eine Probeflasche portofrei zu, sowie ein Pamphlet, welches „Swamp-Root" näher beschreibt und viele von den tausenden von Zeugnissen enthält von Leidenden, die fanden, daß „Swamp-Root" die richtige Arznei ist. Wenn Sie an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreiben, erwähnen Sie unbedingt diese Zeitung. Vergessen Sie nicht den Namen „Dr. Kilmer's Swamp-Root" und die Adresse Binghamton, N. Y., welche an jeder Flasche angebracht sind.

Swamp-Root's Heimath

Versucht
J. H. MEYERS
Plattdeutscher Zahnarzt
Dolan Gebäude, - - Grand Island.

„THE VIENNA"

Restauration und Bäckerei . . . . . .

HENRY SCHUFF, Eigenthümer.
111 North Locust Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis ½5 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

Bayard H. Paine
Advokat und Rathgeber
Grand Island, Nebraska
Abstracts gesucht. Besorgt Testamente und Nachlasse. Kollektionen.

Deutsche Bäckerei
von Albert G. Lustig.
Alle Arten Bäckerewaaren in vorzüglicher Qualität.
Alle Aufträge prompt ausgeführt.
419 W. 3. Straße. Telephon Bell B276
Für gute Backwaaren geht nach der
deutschen Bäckerei.

2ter Straße Cash Grocery

Bezet Brand Edamer Käse
Camembert Käse
Edelweiß DeBrie Käse
Neufchatel Käse
Pimento-Geschmack Käse
Saratoga Chips
Gemüse - Speise
Krabben-Fleisch
Sardinen, importirte und einheimische
Importirte Anchovis
Marinirte Häringe

Prompte Ablieferung
nach irgend einem Theil der Stadt.

Telephone: Bell, Black 409 / Independent 409

WM. VEIT

GEDDES & CO.
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephone. Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privat-Ambulanz.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

W. H. Thompson
Advokat und Notar
Praktizirt in allen Gerichten
Grundeigenthumsgeschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Wir haben noch nie solche eine elegante von

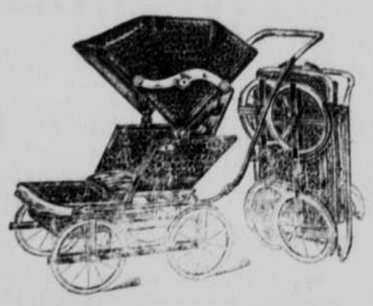
Kinder Wagen

gezeigt, wie wir sie jetzt haben.

Dies sind die letzten und verbesserten Pullman Schlafwagen mit vielen Vortheilen über den alten Wagen Styl hinaus. Alle haben eine zurecht mit regendichte Ledertuch. Es gibt eine große verschiedenheit in schöne polirten, glasirten Holz oder Rohrstäben. Alle haben die Verlängerung hinten und geben ein extra langes Bett, zurückhaltend die kürze Körper Wirkung. Die Farben schließen ein braun, grün, gran und natürliches Aussehen.

Wir zeigen ebenso eine große und vollständige Reihe von Folding Go-Carts.

Geddes & Co.
Der Grosse Möbel-Laden.
315-317 West 4te Straße



Die unausrottbaren Balkanbanden.

Aus Uesküb wird uns geschrieben: Die Fesseln des Winters, die dem Hin- und Herziehen der bulgarischen Banden hemmend entgegentreten, lassen nach. Es taut, und damit ist auch das Signal zu neuen blutigen Ereignissen gegeben. Seit lang pflegt die bulgarische Organisation ihre erhöhte Tätigkeit durch Morde an Bulgaren einzuleiten. Sie verfolgt damit das Ziel, die Bevölkerung einzuschüchtern und ihren Anordnungen gefügig zu machen. Diesmal ist die Zahl der Opfer sogar ungewöhnlich groß. Die türkischen Behörden stehen diesen Ausschreitungen geradezu ohnmächtig gegenüber. Die Morde sind geschehen, gemeldet, und alsbald erscheint Gendarmerie, Polizei, Militär und der Staatsanwalt am Tatorte. Das Verhör beginnt. Nachbarn, ja Mitbewohner des Hauses behaupten einstimmig, weder etwas gehört oder gesehen zu haben. Auf jede, wie immer lautende Frage erfolgt die stereotype Antwort: „Ne snam!" — Ich weiß nicht. Und dabei weiß die Bevölkerung sehr wohl, welcher bis an die Zähne bewaffnete Komitadschi sie nachts in ihren Häusern aufgesucht und ihnen unter schrecklichen Drohungen tiefes Schweigen anbefohlen, oder sogar die Aufgabe einer falschen Spur an die Behörden von ihnen verlangt hat. Er steht vielleicht mit bäuerlich-einfältiger Miene in nächster Nähe des Staatsanwalts, doch niemand wagt es natürlich, die Wahrheit aufzudecken, und der Behörde zu helfen, die feigen Mörder aufzugreifen. Man fragt sich hier bange, wie lange noch dieser Schrecken ohne Ende dauern soll. Bald genug werden nun ja auch wieder die Dynamitheldentaten gegen die Bahn- und Regierungsobjekte einsetzen. Die bulgarische Presse aber hält sich über die Unfähigkeit der türkischen Behörden auf, die derartige Vorkommnisse nicht aufzuklären vermag; sie geht sogar soweit, die Türken der an den Bulgaren begangenen Morde zu beschuldigen. Und auch in hiesigen bulgarischen Kreisen werden dieselben vielfach so interpretiert.

Nur $107,000 hats den Senator Stephenson gekostet, zum Mitgliede der erleuchtetsten Körperschaft der Welt „gewählt" zu werden. Und selbst die „Bundeskuh" (die der Senator dem Weißen Hause dedizierte) lächelt ihm freundlich zu! — —

Inland.

Am Bonbon erstickt. Dem acht Jahre alten George Bruggemann von Pleasant Plains, N. Y., blieb unlängst ein mit Schokolade überzogener Kirschenbonbon im Halse stecken. Die Versuche der Eltern, den Bonbon herauszuholen, waren vergeblich, und der Knabe erstickte vor dem Eintreffen des Arztes.

Rettung aus „Seenot". Aus Sandusky, O., wird gemeldet: Vier Männer, zwei Frauen, darunter eine aus Cleveland, und ein Knabe wurden dieser Tage von der Mannschaft der Lebensrettungsstation unweit Marblehead vom Tode gerettet, nachdem sie mit einem Schlitten von Kelleys Island kommend, durchs Eis gebrochen waren. Der Schlitten, von zwei Pferden gezogen, war mit drei Fässern Wein, 500 Pfund Fisch und anderen Sachen beladen. Die ganze Fracht sank unter, doch gelang es, die Pferde herauszuziehen. Die Geretteten sind: Marschall Henry Elfers jr., der Besitzer des Fuhrwerks; Chas. A. Himelein, Hotelwirt; George Knauer, Louis Junce, der Knabe Albert Burger, Lydia Gerlach von Kelleys Island, Frl. Silberg von Cleveland, die auf Besuch bei Frau William Burger gewesen.

Bekannter Rabbiner 75 Jahre alt! Rabbi Dr. Max Schlesinger von der Beth Emeth-Gemeinde in Albany, N. Y., an welcher er seit Januar 1864 tätig ist, hat soeben seinen 75. Geburtstag gefeiert, an welchem er u. A. durch Ueberreichung einer Börse mit $1000 von den Gemeindemitgliedern geehrt wurde. Die Gemeinde hat sich unter ihm zu einer großen Blüte entfaltet. Dr. Schlesinger ist in Pitschen, Schlesien, 1837 geboren. Er hat seine theologische Ausbildung im israelitischen Seminar in Breslau empfangen und machte später in Prag unter dem berühmten Talmudforscher Rappaport eingehende Studien in den orientalischen Sprachen. In Leipzig wurde er Doktor der Theologie. Im Jahre 1863 nahm er einen Ruf an genannter hiesiger Gemeinde an. Er ist ein hervorragender Linguist und Verfasser eines Werkes über „Jesus von Nazareth".

Prominenter Geschäftsmann gestorben. In Quincy, Ill., ist Henry Tenk, ein bekannter Geschäftsmann, im hohen Alter von 82 Jahren gestorben. Geboren am 7. September 1829 zu Südhan, Westfalen, war er in 1844 mit seinen Eltern nach Quincy gekommen, wo er seither gewohnt. Eine Reihe von Jahren war er in dem Eisenwaarenladen von L. und C. H. Bull tätig, bis er im Jahre 1865 ein Eisenwaarengeschäft gründete, mit dem sie sehr erfolgreich waren. Herr Tenk war jahrelang Direktor und Aktionär in der Ricker Nationalbank; außerdem war er finanziell interessiert in der Menke-Grimm Planing Mill, den Collins Plow Works, der Gasgesellschaft, der Central Machine & Foundry Co. und anderen Unternehmungen. Seit 1894 war er Witwer. Zwei Söhne, Rudolph und Frank, und zwei Töchter, Frau Geo. Starmann und Frau O. F. Schullian, trauern um den Verstorbenen.

Sohnes Todesnachricht tötet Vater. In Two Rivers, Wisconsin, starb, 70 Jahre alt, August Tomachefsky. Der Mann hatte 45 Jahre daselbst gelebt und noch bis vor vier Jahren seine Farm selbst bewirtschaftet. Als unmittelbare Ursache seines jetzt erfolgten Ablebens ist die Nachricht von dem vor kurzem in Denver, Col., erfolgten Tode seines Lieblingssohnes Charles anzusehen, die den alten Mann, der ohnehin seit einiger Zeit kränkelte, so mitnahm, daß er aufs Krankenlager geworfen wurde, von dem er nicht mehr aufstand. Die Leiche seines Sohnes traf dieser Tage in Two Rivers ein, um dort beerdigt zu werden. Als die Verwandten von der Beerdigung zurückkamen, fanden sie den alten Mann, der zum Friedhofe nicht mit hinaus konnte, im Sterben liegen, und kurze Zeit darauf gab er seinen Geist auf. Der Verstorbene war Vater von 15 Kindern, neun Söhnen und sechs Töchtern.

Zum letzten Appell abberufen! Dieser Tage wurde in La Crosse, Wis., unter den Auspizien der Grand Army ein alter Veteran des Bürgerkrieges, Kapitän William Lechleitner, zur letzten Ruhe gebracht. Er ist 74 Jahre alt geworden und wurde seinerzeit in Hessen-Darmstadt geboren. Beim Ausbruche des Bürgerkrieges trat er in die Armee der Nordstaaten ein und machte den ganzen Krieg mit. Er wurde bei dessen Beendigung als Kapitän entlassen. Er gehörte zum Kommando des Generals Custer, mit dem er auch die Kriege gegen die Indianer mitmachte. Der Verstorbene heiratete im Jahre 1865 Fräulein Mary Cook in Philadelphia und kam im Jahre 1870 nach Wisconsin. Außer seiner Gattin überleben ihn noch ein Sohn, Charles W., und vier Töchter: Frau Bert Ballard, Milwaukee; Frau W. W. Edwards, Beardstown; Frau Theodor Fishback, St. Paul, und Fräulein Lechleitner, Beardstown, Ill.

Grover Clevelands Verwandter gestorben. In seinem Hause, No. 342 Springfield Avenue, Summit, N. J., starb Wm. Dodge Porter, ein Vetter des verstorbenen Präsidenten Grover Cleveland, im Alter von achtzig Jahren. Er war über fünfzig Jahre lang Sonntagsschullehrer und zwanzig Jahre lang Schatzmeister der National Temperence Society. Seit achtundzwanzig Jahren wohnte er in Summit.

Fred Ruhlander gestorben. In Mt. Olive, Ill., wurde dieser Tage Fred Ruhlander aus Prairie Town, Ill., einer der bekanntesten Farmer im mittleren Illinois, der kürzlich nach fünfwöchigem Krankenlager im hohen Alter von 87 Jahren starb, zu Grabe getragen. Der Dahingeschiedene war in Schleswig-Holstein geboren und kam im Jahre 1849 nach Prairie Town, wo er bis an sein Lebensende verblieb. Er hinterließ drei Kinder, Wm. Ruhlander in Mt. Olve, Ill., Frau Minnie Jacobson in St. Louis und Frau Louise Scherf in Bunker Hill, Ill. Außerdem betrauern sein Ableben 13 Enkel und vier Urenkel.

Brave Jungens als Lebensretter. Als sich kürzlich mehrere Kinder in Niagara, Wis., auf dem Flusse mit Schlittschuhlaufen vergnügten, brachen zwei, die 9 Jahre alte Veronica Oborski und die 11 Jahre alte Agnes Dufour ein und wären ertrunken, wenn nicht zwei ihrer Kameraden, die 12 Jahre alte Ray Dufour und Curtis Sauve hinzugeeilt wären und die Mädchen unter eigener Lebensgefahr gerettet hätten. Der Fluß an dieser Stelle ist sehr tief, und nur dem schnellen Eingreifen der beiden mutigen Jungen ist es zu verdanken, daß die Mädchen mit dem Leben davon gekommen sind. Das eine Mädchen und der eine Junge waren Geschwister.

Und sie werden nicht alle. Der 70 Jahre alte Gärtner Joseph S. Bangert von Jamaica, L. J., war kürzlich der Kläger in dem Prozesse gegen die Negerin Margaret Woodson, die nebst der Zigeunerin Amelia Harrison angeklagt war, Bangert um $50 betrogen zu haben. Frau Woodson soll den alten Gärtner, den sie kannte, mit der Zigeunerin bekannt gemacht haben, welche alle Leiden durch hypnotischen Einfluß kurieren könne. Bangert, der an Rheumatismus litt, mußte der Zigeunerin als Sicherheit $50 geben; sie sagte, sie müsse das Geld während der Behandlung in den Händen halten, doch vergaß sie, ihm das Geld zurückzugeben. Als er die Zigeunerin wieder aufsuchte, war sie mit dem Gelde verschwunden, weshalb Bangert die Negerin verhaften ließ, die aber in Abrede stellte, Bangert der Zigeunerin vorgestellt zu haben.

Ein Ueberlebender aus großer Zeit! Der bekannte Kaufmann Julius P. Cohen, No. 354 Central Park West, New York, feierte unlängst den 50. Jahrestag seines Eintritts in die amerikanische Marine, 4. März 1862. Schon zwei Tage später verließ Cohen auf dem Kanonenboote „Currituck" den New Yorker Hafen. Wie bekannt, bildete das Kanonenbot „Currituck" mit dem Kanonenbote „Sachem" die Eskorte für den „Monitor" nach Hampton Roads und Cohen war Augenzeuge der berühmten Seeschlacht am 9. März 1862 zwischen dem „Monitor" und „Merrimack". Der Jubilar, ein Deutscher vom guten alten Schlag, erfreut sich trotz seiner 68 Jahre der größten Rüstigkeit und ist mit seinem Bruder James in Firma J. P. Cohen & Brother als Großkaufmann („Notions") in New York, No. 372 Broadway, tätig.

„Der Liebe Lust, der Liebe Leid! Die erst 16 Jahre alte Frau Sabine Herck und ihre um zwei Jahre ältere ledige Freundin Lillian Walker in St. Louis, Mo., suchten sich mittelst Leuchtgas zu vergiften, wurden aber aufgefunden, ehe der Tod eintrat. Beide liegen dort im städtischen Hospital und sind noch nicht außer Gefahr. Der Selbstmordversuch wurde in Frau Hercks Schlafzimmer, No. 4026 Labadie Avenue, gemacht. Ein zurückgelassener, von beiden unterzeichneter offener Brief an das Publikum gibt als Motiv an, daß beide „sehr, sehr unglücklich" sind. John Herck, Sabinens Ehemann, wurde um 2 Uhr Morgens von dem penetranten Gasgeruch aus dem Schlaf geweckt. Er ging in das Zimmer nebenan und fand seine Frau und ihre Freundin unter einer auch den angedrehten Gasofen verhüllenden Decke liegen. Er rief einen Arzt herbei, der die sofortige Ueberführung der Bewußtlosen nach dem Hospital anordnete. Frau Bettie Bornefeld, Sabinens Mutter, gibt ihrem Schwiegersohn die Schuld, ihre Tochter zum Selbstmord getrieben zu haben. „Sie wußte nie, was Kummer ist, bis sie ihn kennen lernte," rief sie aus. „Ich bring ihn noch um!" Frau Bornefeld ist Inhaberin eines gutgehenden Restaurants. Eines Tages hatte sie ihrer Tochter $2200 zum Deponieren in der Bank gegeben. Sabinchen suchte aber John Herck auf und machte mit ihm eine Vergnügungsreise nach New York und Hot Springs. Als das Geld alle war, kehrten sie bußfertig zurück.

Sparet Eure Zeit
Reiset mit dem Bell Telephon

Persönliche Reisen sind immer kostspielig, oft unbequem und stets ein Verlust an werthvoller Zeit. Das Telephon zu gebrauchen, kostet wenig, ist ebenso zufriedenstellend, und spart werthvolle Zeit.

Eure Botschaft mag geschrieben oder telegraphirt werden, aber nur das Telephon legt Eure Persönlichkeit in die Verbindung ein. Das Telephon überbringt die Kraft Eurer Individualität.

Telephon Bequemlichkeit übertrift weit die Kosten.

AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO. — LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AND ASSOCIATED COMPANIES

NEBRASKA TELEPHONE CO.
Bell Telephon Linien reichen fast überall hin.

Gewünscht - - Geflügel und Eier

Bringt uns Euer Rahm | Höchste Baar-Preise bezahlt

R. R. WATSON
Bell 'Phone: B-370 Halben Block Ost der Stadthalle

Plattdütsche - Wirthschaft
von
J. F. C. RUMOHR
Blot de besten Gedränke warden verkofft. 224 nördlich 16. Straat, 1 Block nördlich von de Postoffice.
OMAHA, - - - - NEBRASKA
Düsse Anzeige utsneden un präsenteert is good för een „Drink" bi „Korl".

Die Erste National Bank
GRAND ISLAND, NEBRASKA
Thut ein allgemeines Bankgeschäft. :: :: Macht Farm-Anleihen.
Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.
Kapital und Ueberschuß: $215,000.00
S. N. WOLBACH, Präs. JOHN REIMERS, V.-Präs. I. M. TALMAGE, Kassierer
I. R. ALTER, Jr. 1ste Hülfskassirer, S. E. SINKE, Hülfskassirer

DIPLOMAT WHISKEY
JUST RIGHT
Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.
Glasner & Barzen, Distilling and Importing Kansas City, Missouri.

Die Garantie der Qualität meint mehr als ein grüner Stempel

Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskey sind unter Bond auf Flaschen abgezogen, aber die Thatsache, daß ein Whiskey unter Bond abgezogen wird, ist allein keine Garantie der Qualität.

Die grüne Regierungsmarke, die über dem Hals der Flasche geklebt wird, ist oft nur wie eine fromme Denkungsart bedeckend eine Unzahl Sünden. Jede Art von geistige Getränke, wenn vier Jahre alt, können unter Bond auf Flaschen gezogen werden.

Also außer dem Abzug unter Bond, welcher Ihnen eine Garantie des Alters und der Stärke der Waaren gibt, sollten Sie sich nach einer Garantie über die Reputation der Distillerie erkundigen, um der Qualität versichert zu sein.

Die Erfolge einer 45jährigen eingehenden Beobachtung des Brennereigeschäfts sind verkörpert in

Golden Sheaf
Bourbon und reiner Roggen Whiskeys

Dieses Resultat ist hervorgebracht durch Aufbewahrung in gut ventilirten, durch und durch gehegten Waarenshäusern unter Regierungs Ueberwachung. Durch natürliche Kraft wird das Fusel Oel ausgestoßen, der wilde Spiritus ausgetrieben, und macht **Golden Sheaf** schmackhaft und mild — ein Whiskey der anregt und gibt und nicht das Gehirn anfeuert.

Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskeys sind dem Besten gleich, das hervorgebracht werden kann, und noch zu einem populären Preisen verkauft. Dieses ist möglich, weil diese Whiskeys in einer der größten Distillerien distillirt werden sind, gelegen im Herzen des Getreide Gürtels und bearbeitend eine sehr große Menge. Dies erlangt die möglichst niedrigsten Kosten des Rohmaterials wie der Arbeit und der Feuerung.

Fragt für **Golden Sheaf**. Es ist alles Whiskey

Willow Springs Distillery, Omaha, U. S. A.
4 1-12